

Kremsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ercheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 30 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 173 |

Dienstag, den 7. November 1893

| 54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Waiblingen.

An die Gemeinderäte und H. H. Verwaltungsaktuare.

Verteilung des Amtschadens

auf die Gemeinden des Oberamtsbezirks pro 1. April 1893/94.

Nach den Mitteilungen des K. Bezirkssteueramts trifft es für das Etatsjahr 1893/94 den Oberamtsbezirk Waiblingen an

Grundsteuer	47 320 M. 45 Pf.
Gefälligsteuer	204 M. 93 Pf.
Gebäudesteuer	20 033 M. 93 Pf.
Gewerbesteuer	20 446 M. 09 Pf.

Zusammen 88 005 M. 40 Pf.

Durch Amtsversammlungsbeschluss vom 18. Juli 1893 ist die Amtschadensumlage pro 1893/94 auf 54 000 M. festgesetzt und dieser Beschluss durch Regierungserlass vom 6. August 1893 No. 8121 genehmigt worden.

Die Unteraussteilung auf die einzelnen Gemeinden ist hienach aufgeführt und haben sich die Gemeindebehörden und Verwaltungsaktuare wegen des Abschlusses der Steuer-Repartitions-Geschäfte an die bestehenden Vorschriften zu halten, die letzteren aber über den Vollzug der Steuerumlage bis 1. Dezbr. d. Js. sich auszuweisen.

Gleichzeitig haben dieselben den je auf 1 Mark Staatssteuer entfallenden Betrag an Amts- und Gemeindefchaden anzuzeigen.

Den 2. November 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Es wird hienmit bekannt gemacht, daß im Gehöft des Christian Graf in Pfeilhof, Gem. Baach, die Schafräude ausgebrochen ist.
Waiblingen den 6. November 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch, den 3. Januar 1894 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters, oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Die K. Oberämter wollen diese Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter aufnehmen lassen.
Stuttgart, den 1. November 1893.

v. D w.

Waiblingen.

Bförcch-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch, den 8. Nov. d. Js.

vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathause der Bförcch verkauft.

Den 6. November 1893.

Stadt p f l e g e.



Wittenfeld.

Schafweide-Verpachtung.

Az Samstag den 11. Nov. 1893

Nachmittags 1 Uhr

wird die Winterschafweide auf hiesiger Markung, welche vom 15. Novbr 1893 bis 1 März 1894 mit 400 Stück Schafen beschlagen werden darf, auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. Novbr. 1893.

Schultheißenamt:

r ä p p l e.



Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Laut Beschluss des Verwaltungsrats findet die Herbst-Hauptprobe

der hiesigen Feuerwehr am

Montag, 13. Nov. abends 7 Uhr statt.

Sämmtliche eingeteilte Mannschaften haben hiezu auszurücken.
Das Kommando: A l e x a n d e r

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

Verlobte:

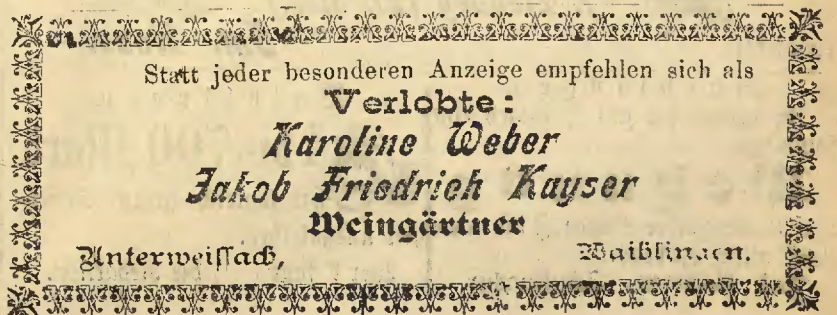
Karoline Weber

Jakob Friedrich Kayser

Weingärtner

Unterweissach,

Waiblingen.



I. Staatssteuer-Umlage.

a) Zu allen Anlagen pflichtig.

Gemeinden.	Kataster von				Steuer von				Summe						
	Grund.	Gefällen.	Gebäuden	Gewerben.	Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Gewerben.	Staatssteuer						
									M.	S.					
1. Waiblingen	175705	55	1327	4522000	360215	6149	70	46	45	4748	10	12607	53	23551	78
2. Winnenden	107997	32	1083	3178400	97731	3779	91	37	91	3337	32	3420	59	10575	73
3. Baach	10738	62		94200	320	375	85			98	91	11	20	485	96
4. Beinstein	63294	71	10	495900	6248	2215	31		35	520	70	218	68	2955	04
5. Birkmannsweiler	29988	09		258500	3238	1049	57			271	43	113	68	1434	68
6. Bittensfeld	85742	51		700000	5991	3001				735		209	69	3945	69
7. Breuningsweiler	12071	53		131400	864	422	50			137	97	30	24	590	71
8. Brezenacker	6918	91		78200	509	242	16			82	11	17	82	342	09
9. Buoch	8244	96		144100	872	288	58			151	31	30	52	470	41
10. Bürg	10440	76		128500	727	365	43			134	93	25	45	525	81
11. Endersbach	84804	14	5	808300	13456	2968	14		17	848	72	470	96	4287	99
12. Großheppach	67479	19	12	832200	9634	2361	76		42	873	81	337	19	3573	18
13. Hamweiler	5204	76		152000	423	182	17			159	60	14	81	356	58
14. Hegnach	31933	66	23	323700	4531	1117	68		81	339	89	157	80	1616	18
15. Hertmannsweiler	31355	73		352500	1612	1097	45			370	13	56	42	1524	00
16. Hochberg	24179	71	455	433200	8199	846	29		15	454	86	286	97	1604	05
17. Hochdorf	23143	83	785	291900	2933	810	03		27	306	50	102	66	1246	67
18. Höfen	10838	03		206100	1665	379	33			216	41	58	28	654	02
19. Hohenacker	48018	97		420900	3175	1680	66			441	95	111	13	2233	74
20. Kleinheppach	26015	88		256200	1842	910	56			269		63	60	1243	16
21. Korb	74586	97		1135700	11697	2610	54			1192	50	409	40	4212	44
22. Leutenbach	58686	01		468400	4976	2054				491	82	174	16	2719	98
23. Neckarrens	49233		682	628300	14962	1723	16		23	659	72	523	67	2930	42
24. Neillmersbach	24944	64		218200	1131	873	06			229	12	39	59	1141	77
25. Neustadt	59732	96	15	572100	5305	2090	65		52	600	71	185	68	2877	56
26. Oeberrhardt	9924	54		83300	165	347	36			87	46	5	77	440	59
27. Oeschelbronn	10917	46		118800	585	382	11			124	74	20	48	527	33
28. Oppelsbohm	18368	50		236700	3387	642	90			248	54	118	52	1009	96
29. Reichenbach	3603	61		48100	340	126	13			50	51	11	90	188	54
29 a Lehnenberg	3426	52		36200	220	119	93			38		7	70	165	63
29 b Spechtshof	1561	83		19300	150	54	66			20	27	5	25	80	18
30. Rettersburg	20879	11		175200	920	730	77			183	96	32	20	946	93
31. Schwaikheim	89223	06	1216	684500	8809	3122	81		42	718	73	308	32	4192	42
32. Steinach	13760	85	240	105300	2108	481	63		8	110	57	73	78	674	38
33. Strümpfelbach	49047	66	1 60	741550	5270	1716	66		06	778	63	184	45	2679	80
<hr/>															
1352013 58 5854 60 19079850 584210 47320 45 204 93 20033 93 20446 09 88005 40 37															

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme an dem so schnellen Hinscheiden unseres geliebten Kindes für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Geh sowie für die vielen Blumenspenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

die trauernden Eltern
W. Mayer, Küser
und Frau.

Die Großeltern:
Bierbrauer Fischer und Frau.

Reutlinger
Marienkirchenbau-Vollwoose.

ditto zur 1. Ziehung { a. 2 Mark
 a. 1

Haupttreffer Mk. 25 000 — 10 000 5000 — 2000 — 1000 etc. etc.

„Nur Geld-Gewinne“
1. Ziehung [21. Nov.]

empfehlen **Jm. Hess.**

Waiblingen.

Zu vermieten auf Lichtmeß eine sonnige

Wohnung

von 3 ineinandergehende Zimmer nebst allem Zubehör.

Jos. Grimm, Schuhmacher.

Waiblingen.

4 bis 700 Mark

hat sogleich gegen Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine größere Partie **Zuch- und**
Budstin-Neste für Herren- u.
Knabenanzüge geeignet von 1
bis zu 3 Meter. Bei Meter von
Mk. 1.50 an, garantiert rein Wolle
von Mk. 2.50 an per Meter. Breite
der Stoffe 135—145 Cm. empfiehlt

H. Herion, Stuttgart
18 Königsstrasse 18

Theater in Waiblingen

Im Saale z. Anker
Montag den 6. Nov.
Abends 8 Uhr

Unter gef. Mitwirkung einiger hiesiger Herren.

Der Postmichel

von **Uglingen**

Vaterländisches Volksschauspiel in

7 Bildern von **H. Schmidt.**

Einem viel ausgesprochenem Wunsche zu begegnen, bringe obiges Volksschauspiel zur Aufführung und sehe heute Abend zahlreichem Besuche entgegen.

Hochachtend
M. Edel, Direktor.
Kasseneröffnung 7 Uhr An-
fang 8 Uhr.

Schuld & Bürgscheine

empfehlen **C. F. Daa.**

II. Amtschadens-Umlage.

b) Nur zu Amts- und Gemeinde-Anlagen pflichtig.							c. Betrag des bedingt amts- und gemeindesteuerpflichtigen Grundkatasters, soweit es 571 M. 43 Pf., Kataster-20 M. Staatssteuer übersteigt.				Summe der als Grundlage für den Amtschaden dienenden Staatssteuer.	Betreff an Amtschaden pr. 1 M. = 60 1/3 Pfg.
Kataster von			fingierte Staatssteuer von				Zusammen.	Kataster.		Steuer.		
Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	M.		S.	M.			
M. S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
4092 19		74700	143 23		78 44		221 67		2 14		23773 52	14343 35
3168 78		44300	110 90		46 52		157 42				10733 15	6475 66
											485 96	293 20
426 47			14 93				14 93				2969 97	1791 88
8 03			28				28				1434 96	865 75
7 70			27				27				3945 96	2380 73
2061 22			72 14				72 14				662 85	399 92
											342 09	206 39
180 44			6 32				6 32				476 73	287 62
2466 75			86 34				86 34				612 15	369 33
1286 08		15100	45 01		15 86		60 87	11 45		40	4349 26	2624 05
659 45			23 08				23 08				3596 26	2169 75
											356 58	215 14
1357 47			47 51				47 51				1663 69	1003 75
2227 88			77 98				77 98				1601 98	966 52
941 13	10 30		32 94	36			33 30				1637 35	987 86
8311 68			290 91				290 91				1537 58	927 67
											654 02	394 59
172 15			6 03				6 03				2239 77	1351 33
											1243 16	750 04
											4212 44	2541 50
1162 93			40 70				40 70				2760 68	1665 61
6 66		2200	23		2 31		2 54				2932 96	1769 56
691 18		4700	24 19		4 94		29 13				1170 90	706 43
1877 58		14900	65 72		15 65		81 37	9 11		32	2959 25	1785 42
											440 59	265 81
1814 09			63 49				63 49				590 82	356 46
											1009 96	609 34
											188 54	113 75
											165 63	99 93
											80 18	48 38
2716 35			95 07				95 07				1042 00	628 67
1977 67		14900	69 22		15 65		84 87				4277 29	2580 62
											674 38	406 87
											2679 80	1616 81
37613 88	10 30	170800	1316 49	36	179 37		1496 22	22 70		79	89502 41	53999 69

Zur Beurkundung! G e l.

Waiblingen.
Neue

Heringe

pur **Milner** empfiehlt
G. Steiner, Schmidenerstraße.
Unübertroffen in Feinheit und
Milde und seit elf Jahren bewährt.
Holländ. Tabak 10 Pfd. lose im
Beutel fco. 8 M. nur bei **G.**
Beider in **Seesen a. Harz.**



H. Götz & Co.
Waffenfabrikanten
Berlin, Friedrichstr. 206.
Revolver M 5.— bis M 75.— (Specialität)
Foschini (grösstes Sortiment) Gewehr-
form. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)
für Bolzen u. Kugeln M. 8.— bis M. 35.—
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. 14 bis 23 1/2 M.
Centralfuer-Doppelhinten la im Schuss
M. 34.— bis M. 250.—
3jähr. Garantie Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung
Illust. Freisbücher gratis u. franco.

+++++ Stuttgart +++++
Gold- & Silberwaren,
Granat- & Korallen-Schmuck
in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-
pfehlen zu den billigsten Preisen mit 5% Sconto.
Eheringe in reichster Auswahl.
Karl Kurtz, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.
+++++ Eberhardstraße 59. +++++

Württemberg.

(S) **Waiblingen.** Vom Theater. (Eingesandt.) Die lektbergangenen vierzehn Tagen wurde Thalias Tempel von einem weniger guten Stern beleuchtet, indem durch die Krankheit des Herrn Dir. Edel die meisten in angeführter Zeit gegebenen Stücke eine weniger günstige Besetzung der Rollen notwendig machten; dieser Uebelstand soll jedoch durch die Wiedergenesung des Herrn Edel jetzt nun wieder beseitigt sein.

Vergangenen Freitag kam das ländliche Charakterstück „Barfüßle“ zur Aufführung: Frä. Dertinger aus Stuttgart als Vertreterin der Titelrolle besitz neben ihrer Jugend ein sehr vorteilhaftes Aeußeres und ist groß talentirt, nur glauben wir sollte diese junge Dame vorläufig noch in kleineren Partien sich bewegen, um das sogenannte Coulfissen oder Lampenfieber mehr hinter sich zu bekommen; in Herrn Bloßke vom Stadttheater in Bamberg fanden wir sogleich den gewiegten tüchtigen Schauspieler heraus und möchten diesen Herrn in Bälde in größeren Rollen kennen lernen.

Wie wir erfahren soll das historische Charaktergemälde die „Weiber von Schorndorf“ in Bälde über die Bretter gehen, was jedenfalls für hier und auswärts größeres Interesse bieten dürfte.

Stuttgart, 4. Nov. Am Landesgewerbemuseum ist ein neues System von Blizableiter zur Anwendung gelangt. Das neue System hat sich am Turm des Ulmer Münsters, wo dasselbe erstmals in großem Stil in Anwendung kam, bewährt. Für die Leitung wurde

verzinnter Draht aus chemisch-reinem Kupfer verwendet. Die Leitung nach oben und unten führt großen Theils durch die Dachrinnen; in die feuchte Erde ist sie unter den Randsteinen gelegt; das Grundwasser wird durch einen Brunnen und 2 Aufzugschächte erreicht. Das neue System rührt von Prof. Bopp an der Bauwerkerschule her.

Ludwigshurg, 1. Nov. Heute morgen wurde der Leichnam einer hiesigen Frau aus dem Schloßgartensee gezogen. Dieselbe stammt aus einer sehr geachteten hiesigen Familie. Man vermutet, daß eheliche Zwistigkeiten die von Kummer schwer gebeugte, zuletzt kranke Frau in den Tod getrieben haben.

Heilbronn, 4. Nov. Ein Stromer aus Münster, Westfalen, der vor wenigen Tagen aus dem Landesgefängnis in Hall entlassen wurde und gestern hier in stark betrunkenem Zustand bettelte, weshalb er festgenommen wurde, hat über Nacht im Polizeiarrest seine Kleider zerrissen. Zur Verantwortung gezogen, erklärte er, habe man ihn über den Sommer eingesteckt, so müsse man ihn jetzt auch über den Winter haben.

Königs, 3. Nov. Gestern wurde in Denkendorf ein vermöglicher Bürger, der sich 2 Tage vorher von Hause entfernt hatte im Gemeinewald erhängt aufgefunden. Derselbe soll schwermüthig gewesen sein. Eine Schwester von ihm und seine Frau machten vor einigen Jahren ihrem Leben auf dieselbe Weise ein Ende.

Kirchberg a. J., 1. Nov. Ein aus Nürnberg gebürtiger, hier seit einigen Tagen in Arbeit stehender Handwerker war gestern damit beschäftigt, einen mit Holz

beladenen Wagen eine ziemlich steile Anhöhe herunterzuführen. Der Wagen konnte von ihm nicht mehr angehalten werden und schleuderte ihn über eine Böschung, wobei dem Mann sein in der Tasche befindliches geöffnetes Messer derartig in den Unterleib eindrang, daß er schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

W i n n e n d e n, 3. Nov. Dem gestrigen Obstmarkt, dem letzten in diesem Jahre, wurden zugeführt: 25 Sacke Mostobst, 60 Körbe Kellerobst; ersteres kostete 3,40 Mk. bis 3,60 Mk., letzteres 4,50 Mk. — Auf dem Bahnhof kam gestern ein Waggon inländisches Mostobst zum Preise von 3 Mk. per Ztr. zum Verkauf. — Schrankenbericht vom 2. Nov. Zufuhr 110 Sacke Dinkel, 85 Zentner Haber, alles verkauft. Preis per Ztr.: Dinkel 6,20 Mk. bis 6,40 Mk., Haber 8,20 Mk. bis 8,80 Mk., ein Pfund Butter kostete 1.10 Mk. bis 1,20 Mk., zwei Eier 15 Pf.

— Bei dem heurigen **W e i n** macht man allgemein die Erfahrung, daß seine Gährung ganz still verläuft was als ein gutes Zeichen angesehen wird. Dies wurde von einem **G a n n s t a t t e r** Weingärtner mit den Worten gesagt: „Die größten Lumpen machen das meiste Geschrei!“

— Zu Lasten des **Reichsinvalidentonds** beziehen infolge des Krieges 1870/71 in **Württemberg** noch Pensionen: 1 Generallieutenant, 3 Obersten, 1 Oberstlieutenant, 6 Majors, 27 Hauptleute und Rittmeister, 14 Premier- und Sekondelieutenants, 1 Oberstabs- und 2 Stabs- und Assistenzärzte, 7 Feldwebel, Wachtmeister und Oberfeuerwerker, 125 Sergeanten und Unteroffiziere, sowie 709 Gefreite, Gemeine und Spielleute.

S p a i c h i n g e n, 1. Nov. Eine ergötzliche Bauernfängergeschichte hat gestern hier und in Tuttlingen gespielt. Ein hies. Schneidermeister hatte einen Gefellen in Arbeit, der viel von seinen hohen Anverwandten fabelte und n. a. erzählte, sein Bruder sei Generalmajor in österreichischen Diensten; derselbe wolle ihn am 31. Okt besuchen, an welchem Tage er mit dem Schnellzug in Tuttlingen ankomme. Um sich nun einem solch noblen Verwandten gegenüber würdig präsentieren zu können, wurde der Schneidergefelle mit neuen Kleidern, Zylinderhut und einer nicht unbedeutenden Geldsumme versehen, und dem Generalmajor einen angemessenen Empfang zu bereiten, konstituirte sich eine Deputation von 4 Mann, die sich mit wohlaußgebürsteten Zylinderhüten unter Anführung des Schneidergefellen von Spaichingen nach Tuttlingen auf den Bahnhof begab. In der Stadt wurde der Anführer unsichtbar, aber mit gläubigem Gemüt und ohne Unrat zu wittern, fanden sich die Uebrigen am Schnellzuge ein, welchem der sehnsüchtig Erwartete aber nicht entstieg. Endlich dämmerte es den so schmählich Hereingefallenen und man ging an Verfolgung des Hochstaplers, welcher in der Richtung nach Neuhausen gesehen worden sein soll. Die Betrogenen eilten mit einem Fuhrwerk nach und es gelang ihnen mit Hilfe der Gendarmerie, den Spatzvogel zu erwischen und dingfest zu machen. (Albbote.)

(**U e b e r e i n e n H a u s i e r u n g**) wird aus Leimersheim geschrieben: In mehreren Dörfern hiesiger Gegend betreiben seit einigen Tagen 2 Hausierer ihr „Geschäft“. Dieselben verkaufen Tuchereste von drei Meter um 15—20 Mk., während nach dem Ausprüche eines Sachverständigen die Reste aus Kunstwolle gefertigt und kaum 5 Mk. wert sind, und „kluge“ Leute kaufen oft 4—5 Nester! Die Hausierer verlangen einfach das Dreifache, die Leute bieten ein Drittel und glauben wunder wie billig gekauft sie haben. Es wäre an der Zeit, diesem Gefahren Schranken zu setzen. — (Das kann am besten vom Publikum selbst geschehen, indem es den Hausierern ohne weiteres die Thüre zeigt.)

Deutsches Reich.

G e r b a c h, 2 November. Eine seltsame Ueberraschung wurde gestern den Passagieren des um 2 Uhr 26 hier eingetroffenen Zuges auf der Strecke Zwingenberg Eberbach zu teil. Der Zug wurde plötzlich gebremst und alles eilte, etwas Schlimmes ahnend an die Fenster um die Ursache der unerwarteten Unterbrechung der gewöhnlichen Fahrgeschwindigkeit zu erforschen. Der Schrecken verwandelte sich aber bald in allgemeine Heiterkeit, denn ein dickes, fettes Borstentier sah man — ob lustwandelnd oder mit Selbstmordgedanken umgehend, konnte nicht ergründet werden — in dem Geleise dem Zuge vorausziehen. Dem Lokomotivführer blieb schließlich, als das Schwein nicht aus dem Geleise gehen wollte, nichts anderes übrig, als den Zug vollends zum Stehen zu bringen. Von ferne sah man den Eigentümer herbeieilen und sein liebes Vieh in Empfang nehmen. Vergnügt bedankte sich der Bauer bei dem Lokomotivführer und rrollte von dannen.

— Folgerdes **h e i t e r e S t ü c k l e i n** hat sich kürzlich in einem Dorfe bei **G i e ß e n** begeben. Dort war während der kalten Nächte des Septembers die Frau eines wohlhabenden Bauern eines Knäbleins genesen, und der Zufall hatte es gewollt, daß gleichzeitig bei dem im Stalle hausenden Mutter Schweine sich sieben Junge eingestellt hatten, von denen eines so schwach schien, daß es in kurzer Zeit verendet sein würde, wenn ihm nicht eine besonders sorgfältige Pflege zu teil geworden wäre. Mit Rücksicht hierauf that der mitleidige Bauer ein übriges und bettete, während sein eigener Sprößling bei der Mutter im Bett untergebracht wurde, das natürlich vorher sorgfältig gereinigte Schweinchen in die Wiege des Ersteren, damit es sich in der Wärme mehr erholen könne. In der Abenddämmerung kam nun eine Nachbarin herüber, um sich nach dem Befinden der Wöchnerin und des Neugeborenen

zu erkundigen. Neugierig näherte sie sich dabei der Wiege, in welcher sie Letzteren nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge vermuten mußte, und in dem natürlichen Drange der Gutmütigkeit, der Mutter etwas Schmeichelhaftes zu sagen, rief sie: „Ach, was für ein dunnesnetter Jong! Er siet grad uit be sin Vater!“ (Er sieht gerade aus wie sein Vater.)

Ausland.

L o n d o n, 3. Nov. Dem „Globe“ zufolge ist Mittwoch abend auf dem mittelsten Bogen der Westminsterbrücke eine Dynamitbombe im Gewichte von sieben Pfund gefunden worden.

P a r i s, 2. Nov. Wie aus Floren gemeldet wird, ist heute nacht auf dem Bahnhof von Malaunay ein mit Fischen beladener, nach Paris fahrender Güterzug auf einen andern Güterzug gefahren. Der Zusammenstoß war schrecklich; die Lokomotiven und viele Wagen sind zertrümmert. Der Führer der ansahrenden Lokomotive wurde schwer, der Heizer leichter verwundet. Der andere Führer hat ausgesagt, er hätte die Signale nicht genau unterscheiden können und habe geglaubt, der nach Paris fahrende Zug sei schon vorüber.

Nachricht.

(**W a i b l i n g e n**, 6. Nov. Dem geehrten Herrn C. Ser, der in No. 172 d. Bl. zu dem Bericht über die Bezirksschulerversammlung so wesentlich Abzurundendes beigebracht und seinem Namen ein so schönes Denkmal gesetzt hat, drückt hiemit der so fein und taktvoll korrigierte erste Berichterstatter seinen verbindlichen Dank aus, denn an diesem schönen Denkmal konnte er wie jeder Betrachter weidlich sich ergötzen, viel draus lernen und als Aufschrift setzen:

Reidlos sei der Gast geehrt,
Bis er selbst darob sich wehrt;
Und die Palm' sei ihm gereicht,
Bis ihm selbst zu viel es dünkt.

Der souveränen Entschliebung des sehr geehrten Herrn Korrektors, der, wie niemand bestreitet, nicht nur für seine Person „höchstveranlagt“ ist sondern auch eine namhafte Anzahl hochbeanlagter Sänger ohne Taktstock zu regieren weiß, wird es nun anheimgegeben zu erwägen, 1) ob er nicht Grund habe, sich schließlich doch damit zufrieden zu geben, daß auch sein Gesangschor fleißig und präzis geübt war und mit edlem Maß klangvoll vortrug, 2) ob er nicht bei nächster heiterer Gelegenheit obige Aufschrift seines schönen Denkmals, die in Musik zu setzen ihm und anderen natürlich eine Kleinigkeit ist, zum Vortrag bringen zu lassen geruhen wolle.

Uebrigens, da Denkmäler normalerweise vierseitig sind, so hat seiniges auch noch außer diesen 2 heiteren noch 2 ernste Seiten, nemlich a) Da nach einem Schiedsrichter gerufen wird, so berufe ich hiemit kraft meines Rechtes, das mir niemand ungestraft streitig machen kann, hiezu, da wir in Waiblingen sind, wo die weibliche Hälfte des Menschengeschlechtes unstrittig die bessere ist, seine verehrte Frau Gemahlin zu diesem Amt und küsse im Geiste galant die äußerste Spitze des Nagels des Mittelfingers der linken Hand meiner nicht nur schönen sondern auch geschiedten Frau Cousine; sie wird Ihnen sagen was Sie zu denken und zu thun haben.

b) Nun kommt aber noch die ganze mitternächtliche Seite Ihres Denkmals — ich meine nicht Binnenden, denn das liegt bloß nordöstlich und ist zu versöhnen — Sie haben einen unverzeihlichen Angriff gemacht auf die 4. Großmacht der Welt. Jedermann weiß, daß England die erste, der Zweibund die zweite und der Dreibund die dritte Großmacht ist. Die vierte Großmacht aber, das vierte Rad, ohne das der Wagen der Weltgeschichte jetzt nicht mehr vorwärts zu bringen ist, das ist die Presse.

Ganz Europa wundert sich nicht wenig,
Welch ein neues Reich entstanden ist!

Sie haben die Existenzbedingung der Presse angefochten, wie jeder Betrachter Ihres Denkmals sehen muß. Sorgen Sie, nötigenfalls sukzessive, daß Sie nicht zermalmt, sondern bloß ignoriert werden. Denn bei dieser stärksten Großmacht gilt's:

Wir halten zusammen, wie treue Brüder thun,
Wenn Tod uns untobet und wenn die Waffen ruhn,
Uns alle treibt ein frischer froher Sinn,
Nach einem Ziel streben wir alle hin.

Mit freundlicher Handreichung Ihr dankbar ergebener Vetter u. Mitarbeiter:
Schafhirt, Nachwächter u. Karrenzieher Nullus.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 4. Novbr. 1893.

Höchstler — mittlerer — niederster — Durchschnittspreis.
Haber Mk. 8 70. Mk. 8 60. Mk. 8 50. Mk. 8.60 per Ztr.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — v. **75 Pf.** bis 18.65 p. Met. — sowie **schwarze weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. **Seid. Maschinen-At-lasse 75 Pf.** p. Met. **Porto und Steuer frei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.